

# Schwingfest als Bilderbuchtag

## Zürcher Kantonschwingfest in Mettmenstetten wurde zu vollem Erfolg

Das Zürcher Kantonschwingfest in Mettmenstetten ist am Wochenende zu einem grossen Fest für den Schwing-sport und die ganze Region geworden. 5150 Zuschauerinnen und Zuschauer erlebten auf der eigens aufgebauten Arena mitten im Grünen spannende Wettkämpfe, beste Stimmung und eine Kulisse wie aus dem Bilderbuch. Nach regnerischen Tagen blieb das Wetter trocken, die schneebedeckten Alpen im Hintergrund sorgten zusätzlich für eine eindruckliche Atmosphäre.

Sportlich stand am Sonntag der erwartete Favorit im Mittelpunkt: Der Thurgauer Eidgenosse Samuel Giger gewann den Schlussgang gegen seinen Kantonskollegen Domenic Schneider nach wenigen Minuten mit Kurz und Nachdrücken und sicherte sich den Festsieg. Dass kein Zürcher im Schlussgang stand, tat der Begeisterung keinen Abbruch. Das Publikum feierte die Spitzenpaarungen ebenso wie die starke Leistung der Gastgeber. Sechs Zürcher Schwinger gewannen den begehrten Kranz. Hinter den Kulissen überzeugte das Fest mit perfekter Organisation. Rund 2000 Helferinnen und Helfer standen im Einsatz. (red)



Sie bleibt bis zum nächsten Kantonschwingfest in Niederweningen 2027 im Säuliamt: OK-Präsident Mirco Kurt mit der Fahne des Zürcher Kantonal-Schwingerverbands. (Bild Daniel Vaia)



Prächtiges Stadion, prächtige Kulisse, prächtiges Wetter: das 116. Zürcher Kantonschwingfest in Mettmenstetten. (Bilder Daniel Vaia)



Hatten einen vollen Terminkalender am Wochenende: die Ehrendamen.



Der Hauptpreis in Mettmenstetten, der Siegermuni «Wulli», vorgeführt von Züchter Franz Abächerli aus Hausen, zusammen mit seinen Kindern Sara und Iwan. «Wulli»-Preiswert: zirka 6000 Franken.



Übergabe der Fahne des Zürcher Kantonal-Schwingerverbands vom OK des letzten Kantonschwingfests in Urdorf an das OK in Mettmenstetten.



Blick in den Gabentempel: Neben traditionellen Kuhglocken konnten die Schwinger auch Gutscheine wählen, Werkzeug aller Art, Velo, Kühlschränke, Möbel und den sogenannten Lebendpreisen, allen voran der Muni «Wulli».



Am Samstag und Sonntag am Schwingfest im Einsatz: die Spielgemeinschaft Mettmenstetten-Ottenbach, am Sonntag verstärkt durch den Musikverein Adliswil, hier bei einem kleinen Platzkonzert.

# Ein Thurgauer Schlussgang – und das Säuliamt als Sieger

## Glanzvolles Zürcher Kantonalschwingfest in Mettmenstetten

DANIEL VAIA

Eine hervorragende Organisation, ein herrlicher Festplatz, spannende Wettkämpfe, keine Zwischenfälle und 5150 gut gelaunte Besucherinnen und Besucher, das ist die Bilanz des 116. Zürcher Kantonalschwingfests am Sonntag in Mettmenstetten. Einen wesentlichen Teil dazu beigetragen hat natürlich auch das Wetter. Während es in den Tagen zuvor immer wieder geregnet und am Vortag, am Samstagnachmittag, sogar vorübergehend «geschüttet» hatte, blieb der Sonntag trocken, wenn auch für die Jahreszeit etwas kühl. Zusammen mit den schneebedeckten Alpen im Hintergrund und den kleinen Wölkchen am meist blauen Himmel präsentierte sich die buchstäblich auf der grünen Wiese hochgezogene Mettmenstetter Schwingarena wie ein Foto, bei dem man die Verwendung von KI hätte vermuten können. Fast zu perfekt, um wahr zu sein...

Dass am Ende nicht ein Zürcher im Schlussgang stand, sondern zwei Gästeschwinger, die Thurgauer «Eidgenossen» Schneider Domenic und Giger Samuel, tat der Begeisterung keinen Abbruch. Beide zählten von Beginn weg in Mettmenstetten unter den 150 Schwingern zu den Publikumsbeliebten, wobei der spätere Festsieger Giger am Ende all seiner Gänge jeweils am meisten Applaus einheimste.

Eigentlicher Sieger waren ohnehin der für den Grossanlass verantwortliche Schwingklub am Albis, das Organisationskomitee, Mettmenstetten und das Säuliamt. Und mit ihnen die rund 200 Helferinnen und Helfer, darunter auch Zivilschützer, die beim Auf- und Abbau und über das Festwochenende im Einsatz standen. Nicht zu vergessen auch die vielen Sponsoren, Spender, Partner, Verbände, Landeigentümer und sowie



«Ein grossartiges Fest, das für uns eine grosse Ehre und Freude ist»: Mettmenstettens Gemeindepräsidentin Vreni Spinner in ihrer Ansprache beim Festakt. (Bilder Daniel Vaia)

der Kanton und die beteiligten Gemeinden, die auf die eine oder andere Weise das Fest ermöglichten. Für das Wochenende mit dem 84. Kantonalen Nachwuchsschwingfest am Samstag und dem Kantonalschwingfest am Sonntag soll das Budget rund 800 000 Franken betragen haben.

### Fast zweijährige Vorbereitung

Beim Apéro für die Ehrengäste am Sonntagmorgen zugegen waren Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Sport, unter ihnen Regierungsrat Mario Fehr und Kantonsratspräsidentin Romaine Rogenmoser (beide verfolgten das Schwingfest von der ersten bis zur letzten Minute). OK-Prä-

sident Mirco Kurt erinnerte in einer kurzen Ansprache an die fast zweijährige Vorbereitungszeit, die vielen Sitzungen des 35-köpfigen OK und den Einsatz «der vielen hundert Chrapferinnen und Chrapfer». Viele von ihnen hätten sich bereits lange im Voraus für das Fest verpflichtet, andere spontan. Kurt: «Es zeigt, was alles möglich ist, wenn man in dieser Region etwas auf die Beine stellt.» Speziell erwähnt Kurt auch die Gemeinde Mettmenstetten für die «grosszügige und unkomplizierte Zusammenarbeit». – Kurt hatte 2019 bereits das OK des regionalen Turnfests in Obfelden geleitet; in Mettmenstetten ist er mit seiner Firma Kurt Wohndesign gleichzeitig einer der Hauptsponsoren, zusammen mit der ZKB, der Landi Ob-

felden und dem Sportamt des Kantons Zürich.

Wie viele Freiwillige hinter den Kulissen agierten, davon konnten sich die 1900 geladenen Gäste auch beim Bankett über Mittag im Festzelt überzeugen: Innerhalb von nur einer Stunde waren alle verpflegt. Als Hauptgang gab es Hackbraten, Kartoffelstock mit «Seeli» und Gemüse.

Das Menü wurde – lobend und augenzwinkernd – sogar von Mario Fehr in seiner Festrede am Nachmittag erwähnt. Unter dem Gelächter und dem Applaus der Festbesucherinnen und Festbesucher sprach er die «üppige Bewirtung an, und zwar MIT Fleisch». Das sei er sich als jemand, der oft in der Stadt Zürich an Anlässen teilnehme, gar

nicht mehr gewohnt. Daneben lobten alle Festakt-Rednerinnen und -Redner auf die eine oder andere Weise die typischerweise mit dem Schwingen verbundenen Werte wie Fairness, Kameradschaft, Durchhaltewillen, Respekt. Fehr: «Schwingen gehört zu unserer DNA, ist Schweizer Tradition wie Turnen oder Schiessen. Schwingen ist Kulturgut.» Mettmenstettens Gemeindepräsidentin Vreni Spinner zeigte sich ihrerseits beeindruckt vom «grossartigen Fest», das für «uns eine grosse Ehre und Freude ist» und einen auch mit Stolz erfüllte. Dies letztlich auch das Verdienst des lokalen Gewerbes. Es zeige, wie sehr man «in unserem Dorf und im Säuliamt» zusammenstehe.

### Übergabe der Fahne

Symbolischer Höhepunkt des Festakts war die Übergabe der Fahne des Zürcher Kantonal-Schwingerverbands vom OK des letzten Kantonalschwingfests in Urdorf an das OK in Mettmenstetten.

Es habe eine «unglaublich positive Stimmung und Wertschätzung» gespürt, erklärte OK-Präsident Mirco Kurt in einer ersten Bilanz am Sonntagabend. Viele Besucherinnen und Besucher hätten ihm und damit stellvertretend allen Beteiligten ihren grossen Dank dafür ausgedrückt, dass ein solcher Grossanlass in der Region stattfinden kann. Auch die Schwinger selber hätten sich sehr zufrieden gezeigt.

Ein besonderer Moment, so Kurt, sei für ihn persönlich der Schluss seiner Rede im Rahmen des Festakts gewesen, als er realisiert habe, dass alle Rädchen ineinandergegriffen hätten und dass das Wetter trotz auffrischenden Windes für die letzten Wettkämpfe und den Schlussgang halten wird. In diesem Moment sei viel Druck von ihm abgefallen.



Gruppenbild mit Regierungsrat: der Mettmenstetter Gemeinderat mit Regierungsrat Mario Fehr. (2. von rechts).



Präsidenten mit Spitzenschwinger (v.l.n.r.): Roman Nägeli, Präsident des für das Schwingfest verantwortlichen Schwingklubs am Albis, Spitzenschwinger Curdin Orlik (der Bruder des amtierenden Schwingerkönigs Armon Orlik) mit OK-Präsident Mirco Kurt.



Sorgen mit ihren Jodelliedern für Unterhaltung und typische Schwingfeststimmung: der Jodelclub Echo vom Hasenberg.



Über 5000 Besucherinnen und Besucher verfolgten das Schwingfest.



Höhepunkt des Zürcher Kantonalen vor vollen Rängen: der Schlussgang zwischen den Thurgauer «Eidgenossen» Domenic Schneider und Samuel Giger. (Bilder Daniel Vaia)

# Zürcher Nachwuchs glänzt – Giger triumphiert am Kantonalen

33 Ehrenzweige für den Zürcher Nachwuchs und sechs Kränze am Zürcher Kantonalenschwingfest

Der Zürcher Schwingersport blickt auf ein erfolgreiches Wochenende zurück. Sowohl am Zürcher Nachwuchsschwingfest vom 16. Mai als auch am Zürcher Kantonalenschwingfest vom 17. Mai konnten die Zürcher Athleten starke Leistungen zeigen.

Besonders der Nachwuchs wusste zu überzeugen: Insgesamt 33 Ehrenzweige sowie zwei Kategoriensiege gingen an die Zürcher Delegation. In der Kategorie 2013/14 setzte sich Laurin Meier aus Obfelden im Schlussgang gegen Niclas Dönz durch und sicherte sich mit 58,75 Punkten den Festsieg. Weniger glücklich verlief der Schlussgang für seinen Bruder Andrin Meier in der Kategorie 2015/16. Er unterlag Gabriel Gadola aus Zürich, durfte sich aber dennoch über den Ehrenzweig freuen.

Weitere Kategoriensieger waren Res Weber (2017/18), Hendrik Haas (2011/12) sowie Sales Tschudi (2009/10). Für den Schwingklub am Albis konnten neben Laurin und Andrin Meier auch Silvan Meier sowie Marc, Livio und Ramon Ehrler aus Maschwanden und Gian Flückiger aus Hausen am Albis einen Ehrenzweig gewinnen.

## Zürcher überzeugten

Am Sonntag stand dann das Zürcher Kantonalenschwingfest im Zeichen hochklassiger Duelle zwischen den Nordostschweizer Spitzenschwingern sowie Gästen aus dem Freiamt und Zug. Allerdings fehlten mit Werner Schlegel und Roland Reichmuth zwei prominente Namen verletzungs- beziehungsweise krankheitsbedingt.

Im Schlussgang setzte sich Favorit Samuel Giger nach drei Minuten mit Kurz und Nachdrücken gegen Domenic Schneider durch und sicherte sich den Festsieg.

Auch die Zürcher Schwinger überzeugten mit sechs Kranzgewinnen. Funk Nicola, Lanter Christian, Bachmann Janos, Gian Maria Odermatt, Bickel Roman und Rüegg Patrick durften sich über den begehrten Eichenlaub-



Festsieger und einer der grossen Publikumsbeliebte: der Thurgauer Samuel Giger, der sich nach einem Gang jeweils Zeit für ein paar Fotos mit Fans nahm.



Gehören zu einem Schwingfest wie die Schwingerhosen: FahnenSchwinger.



Festsieger Samuel Giger mit Schwingfest-Muni «Wulli». (Bild zvg)

schmuck freuen. Ein Zürcher Neukranzer blieb allerdings aus.

Für besondere Freude sorgten dagegen David Forrer aus Stein SG sowie

Flavio Lenherr aus Abtwil, die ihren ersten Kranzgewinn feiern konnten.

Die Kranzverteilung zeigte die breite Stärke der Nordostschweizer



Urklänge aus der Innerschweiz: die Zuger Alphornbläser.

Teilverbände: St. Gallen führte mit acht Kränzen vor Thurgau mit sieben und Zürich mit sechs Auszeichnungen. Appenzell stellte drei Kranzge-

winner, Schaffhausen deren zwei und Zug einen.

Thomas Kiser, OK Metmi 2026